

Die WHO zwischen öffentlichem Auftrag und Wohltätigkeit

Öffentliche Fachtagung
des Arbeitskreises Arbeit, Soziales und Gesundheit
und des Arbeitskreises Außenpolitik
der Bundestagsfraktion DIE LINKE

Paul-Löbe-Haus, Raum 4.400
Konrad-Adenauer-Straße 1, 10557 Berlin
26. November 2018, 14.00 – 17.00 Uhr



Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) ist allgemein als Leitungs- und Koordinierungsinstanz in der globalen Gesundheitsarchitektur anerkannt. Doch in der letzten Dekade hat sie eine finanzielle Abhängigkeit von zweckgebundenen Beiträgen entwickelt, während die flexibleren Pflichtbeiträge stetig zurückgegangen sind. Private Geber wie die Bill & Melinda Gates Stiftung erhalten so Einfluss auf die Prioritätensetzung in der globalen Gesundheit. Diese Privatisierungstendenz stellt die Neutralität der WHO in Frage.

Die Umsetzung des UN-Entwicklungsziels 3 »Gesundheit und Wohlergehen« für alle umfasst mehr als die Stärkung von Gesundheitssystemen. Es muss gesellschaftliche Lebensumstände und Verteilungsfragen mit berücksichtigen. Die WHO befindet sich in einem Reformprozess. Wie können die WHO und die globale Gesundheit so verändert werden, dass das UN-Entwicklungsziel 3 erreicht wird?

PROGRAMM

14.00 Uhr Begrüßung

Susanne Ferschl, *MdB, Stellv. Fraktionsvorsitzende*
Eva-Maria Schreiber, *MdB, Obfrau im Ausschuss für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung der Fraktion DIE LINKE*

14.15 Uhr Welche Reformperspektiven hat die WHO?

Mit Inputs von
Dr. Rüdiger Krech, *Weltgesundheitsorganisation*
Mareike Haase, *Brot für die Welt*
Björn Kümmel, *Bundesministerium für Gesundheit*
Dr. Andreas Wulf, *Medico international*

15.15 Uhr Pause

15.30 Uhr Diskussionsrunde Welche WHO wollen wir?

Mit den geladenen Gästen

Moderation

Sylvia Gabelmann, *MdB, Mitglied im Unterausschuss für Globale Gesundheit für die Fraktion DIE LINKE*